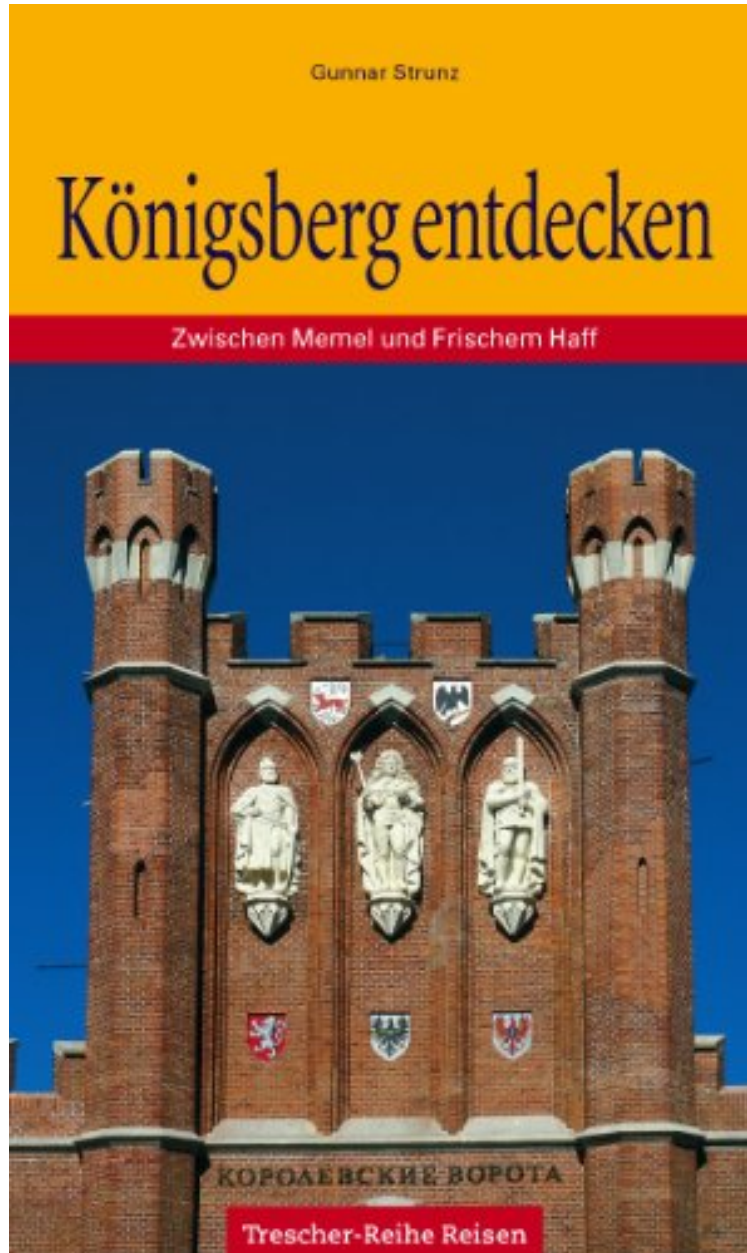


[Download] Knigsberg: Zwischen Memel und Frischem Haff

Knigsberg: Zwischen Memel und Frischem Haff

Von Gunnar Strunz

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1265749 in BcherVerffentlicht am: 2006-02-24Abmessungen: 7.48 x 1.06b x 4.72l, Einband: Taschenbuch449 Seiten | File size: 69.Mb

Von Gunnar Strunz : Knigsberg: Zwischen Memel und Frischem Haff before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Knigsberg: Zwischen Memel und Frischem Haff:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Geschichte, Natur und vieles mehr

Von time diver In Form eines kompaktes Softcovers beginnt das Buch mit einer beeindruckenden geschichtlichen Abhandlung über die wechselhafte und schicksalstrchtige, tausendjährige Geschichte der heutigen "Kalingradskaja Oblast" zwischen Balten, Deutschen, Polen, Schweden und Russen. Darüber hinaus bieten auch die Beschreibungen der Städte, Orte, Personen pp. eine Vielzahl weiterer Ausflüge, die zusammengenommen eine erschöpfende historische Darstellung abgeben. So wird z. B. auf Seite 362 darauf hingewiesen, dass die auch als Knigsberger Gebiet oder Nord-Ostpreuen bezeichnete Region eigentlich den mittleren Teil des alten Ostpreuens darstellt, weil als der nrdliche das heute zu Litauen gehrende, ehemalige "Memelland" oder "Klein Litauen" (dem ein eigenes Kapitel gewidmet wurde!) anzusehen ist. Die Beschreibungen tragen auch der einzigartigen Natur und anderen Spezialitten der gesamten Region Rechnung. Neben den zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die auch anhand einer Auswahl an Schwarzweiss-Fotos präsentiert werden, laden ein kleiner Sprachführer mit Transkription und Transliteration des kyrillischen Alphabets, aktuelle "Reisetipps A-Z", Leseempfehlungen, je ein Personen- und Ortsregister, sowie zahlreiche Internetlinks zu einem Besuch dieser russischen Exklave im Baltikum ein und geben wertvolle Hilfe bei den Reisevorbereitungen. Gunnar Strunz ist mit seinem "Handbuch" mehr als ein Reiseführer gelungen, da es als Geschichtsbuch auch über die visapflichtige, russische Insel innerhalb der Europäischen Union Region hinaus für den historisch interessierten Reisenden geradezu ein Muss ist, besonders im Hinblick auf das Verständnis von Land und Leuten. Als praktischer Ratgeber für den Reisenden vor Ort ist "Knigsberg entdecken" mit seinen 449 Seiten das derzeit ausführlichste und aktuellste (Erstauflage im Februar 2006) Reisehandbuch! Dies wird zusätzlich durch beeindruckende Fotos und zahlreichen Landkarten und Stadtpläne unterstrichen. Besonders originell sind die beiden ausklappbaren Stadtpläne zu Beginn und am Ende des Buches, mit denen das alte Knigsberg, dem heutigen Kaliningrad gegenübergestellt wird. "Knigsberg entdecken" ist das Nonplusultra zum Thema, sehr empfehlenswert und mit 5 Sterne zu bewerten. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geschichte, Natur und vieles mehr

Von time diver In Form eines kompaktes Softcovers beginnt das Buch mit einer beeindruckenden geschichtlichen Abhandlung über die wechselhafte und schicksalstrchtige, tausendjährige Geschichte der heutigen "Kalingradskaja Oblast" zwischen Balten, Deutschen, Polen, Schweden und Russen. Darüber hinaus bieten auch die Beschreibungen der Städte, Orte, Personen pp. eine Vielzahl weiterer Ausflüge, die zusammengenommen eine erschöpfende historische Darstellung abgeben. So wird z. B. auf Seite 362 darauf hingewiesen, dass die auch als Knigsberger Gebiet oder Nord-Ostpreuen bezeichnete Region eigentlich den mittleren Teil des alten Ostpreuens darstellt, weil als der nrdliche das heute zu Litauen gehrende, ehemalige "Memelland" oder "Klein Litauen" (dem ein eigenes Kapitel gewidmet wurde!) anzusehen ist. Die Beschreibungen tragen auch der einzigartigen Natur und anderen Spezialitten der gesamten Region Rechnung. Neben den zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die auch anhand einer Auswahl an Schwarzweiss-Fotos präsentiert werden, laden ein kleiner Sprachführer mit Transkription und Transliteration des kyrillischen Alphabets, aktuelle "Reisetipps A-Z", Leseempfehlungen, je ein Personen- und Ortsregister, sowie zahlreiche Internetlinks zu einem Besuch dieser russischen Exklave im Baltikum ein und geben wertvolle Hilfe bei den Reisevorbereitungen. Gunnar Strunz ist mit seinem "Handbuch" mehr als ein Reiseführer gelungen, da es als Geschichtsbuch auch über die visapflichtige, russische Insel innerhalb der Europäischen Union Region hinaus für den historisch interessierten Reisenden geradezu ein Muss ist, besonders im Hinblick auf das Verständnis von Land und Leuten. Als praktischer Ratgeber für den Reisenden vor Ort ist "Knigsberg entdecken" mit seinen 449 Seiten das derzeit ausführlichste und aktuellste (Erstauflage im Februar 2006) Reisehandbuch! Dies wird zusätzlich durch beeindruckende Fotos und zahlreichen Landkarten und Stadtpläne unterstrichen. Besonders originell sind die beiden ausklappbaren Stadtpläne zu Beginn und am Ende des Buches, mit denen das alte Knigsberg, dem heutigen Kaliningrad gegenübergestellt wird. "Knigsberg entdecken" ist das Nonplusultra zum Thema, sehr empfehlenswert und mit 5 Sterne zu bewerten. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Beeindruckend

Von Jan Heyden Wer das ehemalige Ostpreussen und Memelland bzw. die heutige russische Kaliningradskaja Oblast und die Labe in Litauen ohne Vorurteile und historisch bedingte Krnkungen entdecken will, der kommt an der Lektüre dieses Buches wohl nicht vorbei. Auf beindruckende Weise formt Gunnar Strunz aus der wechselvollen Geschichte der Region einen spannenden Reisebericht voller ehrlicher Aktualitt. Autoren dieser Art und die ihren Berichten folgenden Reisenden leisten einen wichtigen Beitrag für die Versöhnung der Völker in Europa. Sehr beeindruckend, vielen Dank! Kleiner Makel ohne Sterneabzug: Die Satzkorrektur sowie die Qualität bzw. Auswahl der Fotografien sind für eine nächste Auflage verbesserungsfähig. Allerdings: Schöne Fotos kann man ja bei der nächsten Ostpreussentour auch selber machen!

Kurzbeschreibung Eine Reise in die russische Exklave ist eine Begegnung mit dem deutschen Knigsberg und dem sowjetischen Kaliningrad. Die umgebenen Landschaften, unter anderem die Kurische Nehrung und die Bersteinkste, sind ebenso einen Besuch wert. Der Reiseführer erlutert alle Sehenswürdigkeiten und gibt viele praktische Tipps. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. VORWORT Das kleine Gebiet zwischen Ostsee, Polen und Litauen ist in jeder Hinsicht ein ungewöhnliches Land: bezüglich seiner Geschichte, seiner gegenwärtigen Verfassung und auch seiner Zukunft. Die Kaliningradskaja Oblast', wie der offizielle Name der

Region lautet auf deutsch auch Kaliningrader Gebiet oder nrdliches Ostpreuen genannt , war von 1945 bis 1991 ein streng bewachtes militrisches Sperrgebiet innerhalb der Sowjetunion und ist im Mitteleuropa des 21. Jahrhunderts zu einer staatspolitischen Merkwrdigkeit ersten Ranges geworden. Die Kaliningradskaja Oblast' ist eine Exklave und eine ungewhnliche dazu. Zum einen umfat dieser Teil des alten Ostpreuen, der 1945 der Sowjetunion zugesprochen wurde, ein verhltnismig groes Terrain; mit rund 15.000 Quadratkilometern hat es in etwa die Ausmae von Schleswig-Holstein. Zum anderen wurde vor 60 Jahren die Bevlkerung des Gebiets nahezu vollstndig durch eine andere ersetzt. Schlielich wurde das Gebiet erst in jngster Zeit zur Exklave, als die angrenzende frhere Sowjetrepublik Litauen 1991 ihre Autonomie erhielt und der vormalige Satellitenstaat der Volksrepublik Polen sich zu der in jeder Hinsicht souvernen Republik Polen wandeln durfte. Die Kalingradskaja Oblast' hat zu ihren Anrainern heute Grenzen, die zu den am strksten bewachten in Europa gehren. Zwar ist es, im Unterschied zur kommunistischen ra, fr die Bewohner des Knigsberger Gebietes jederzeit mglich, ohne spezielles Ausreisevisum ihr Gebiet zu verlassen, dafr verlangen aber alle umgebenden Lnder ihrerseits teilweise nur sehr schwierig und umstndlich zu erhaltende Visa fr die ein- und durchreisenden Russen Transitvisa werden fr die Fahrt ins Mutterland von Litauen beispielsweise nicht erteilt, und jeder Russe, der von Kaliningrad nach Moskau fahren will, wei um die Kompliziertheit, ein normales Einreisevisum zu erhalten. Mit ebenso ungewhnlich-umstndlichen Einreise- und Zollbestimmungen antwortet nun seinerseits die russische Regierung auf das Vorgehen der vormaligen Bruderlnder. Offensichtlich schaukeln sich die gegenseitigen Animositten und die belastete Vergangenheit hoch. Die Entfernung zwischen Kaliningrad und Berlin betrgt nur etwa 600 Kilometer, fr viele scheint das Gebiet aber auf einem anderen Stern zu liegen. Vor dem Zerfall der Sowjetunion drangen keinerlei Berichte aus diesem Gebiet nach Westen, seit 1991 herrscht grtenteils Ratlosigkeit vor, wie man mit diesem frheren deutschen Gebiet umgehen soll. Das Wirken des Ritterordens im fernen Ostpreuen hat die Geschichte Mitteleuropas entscheidend bestimmt. Das Knigreich Preuen wre nicht entstanden, auch die Entwicklung Polens sicherlich anders verlaufen. Die Vergangenheit Ostpreuens wie die Provinz erst in den letzten 150 Jahren ihrer Geschichte hie , das in seiner fast 800jhrigen Geschichte so oft neuen Herren dienen mute, in dem so viele unterschiedliche Vlker zusammenkamen und zusammenschmolzen, endete vor 60 Jahren in einem katastrophalen Untergang. Das historische Ostpreuen und die Kaliningradskaja Oblast' haben wenig gemein, wenn sich auch Spuren der Geschichte vor 1945 allenthalben finden. Wer heute diesem Land und seinen Bewohnern aufgeschlossen gegenbertritt, lernt eine Region kennen, die fr viele unserer Vorfahren jahrhundertlang ebenso Heimat war, wie sie nun schon seit einigen Jahrzehnten Heimat heute fr unsere geographisch gar nicht so weit entfernten russischen Nachbarn ist. Abgesehen von politischen und historischen Besonderheiten, bietet der kleine Landstrich zwischen Memel und Frischem Haff Landschaften von so erlesener Schnheit wie kaum ein anderes Gebiet des Ostseeraums. Mgen auch die Architekturdenkmler des mittleren und nrdlichen Ostpreuen weitgehend zerstrt sein die Wunderwelt der Nehrungsden, die stille Memelniederung und die sanft atmende Hgellandschaft zwischen Frischem Haff und Rominter Heide bieten gegend Anreize fr eine ausfhrliche Beschftigung mit diesem einzigartigen Landstrich. Das Gebiet an Memel und Pregel kann gleichermaen Neugier auf das Unbekannte wie auch Neugier auf Vertrautes, auf die eigene Geschichte aufkeimen lassen. Dieses unbekannt Vertraute macht nicht zuletzt den einzigartigen Zauber dieser europischen Landschaft auf. Lernen wir sie kennen! Detaillierte Informationen und eine Voransicht dieses Reisehrers finden Sie auf www.trescher-verlag.de